

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

14. (10. außerordentliche) Versammlung des XXII. Vereinsjahres.

Material gesammelt und nach Stilarten, Alter und Oertlichkeit in eine höchst dankenswerte Übersicht gebracht.

- d) U. M. Herr Geh. San. Rat. Dr. Richard Cohn überreicht ein „Luch und Land“ benanntes Büchlein, welches einen schätzenswerten Beitrag zur Heimats- speziell Familien-Kunde der Friesacker Gegend darbietet.
- e) Eine willkommene Ergänzung zur Darstellung der Mundarten unserer Provinz bietet Wilhelm Seelmann (Sohn unseres M. Herrn Oberbibliothekar Prof. Dr. S.): „Die Mundart der hinteren Neumark oder das Ostmärkische“ (Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung; XXXIX. 1913.) Ein bis dahin völlig unbeachtet gebliebener Dialekt, der aufs Fleißigste gesammelt in die Zahl der märkischen Mundarten sach- und fachkundig eingeordnet wird.
- f) An Kreiskalendern 1914 vorgelegt: der für Ruppın mit besonders schätzenswerten Beiträgen des Berliner Schriftstellers Carl Lücke, eines der besten Kenner der Grafschaft Ruppın. Desgl. der Kreiskalender für Zauch-Belzig ebenfalls mit mehreren interessanten Beiträgen.
- g) Die Festschrift zur Einweihung des am 28. vorigen Monats eingeweihten Berliner Osthafens mit prachtvoller Ausstattung im Auftrag des Magistrats vom Stadtbaurat Friedrich Krause.
- h) Die Jubiläumsschrift: „25 Jahre der Spree-Havel-Dampfschiffahrts-Gesellschaft“. Im Auftrag der Direktion ansprechend und belehrend verfaßt von Hans Kins.

Den Hauptvortrag hielt Herr Professor Dr. Willy Spatz über „Märkische Rittersitze.“ Zu dem mit wohlverdientem Beifall aufgenommenen Vortrag hatte Herr Maler Karl Oenicke einige stimmungs- volle Gemälde und Zeichnungen freundlichst zur Verfügung gestellt.

E. Friedel.

14. (10. außerordentliche) Versammlung des XXII. Vereinsjahres

Sonntag, den 9. November 1913

Wanderfahrt unter Leitung u. M. Herrn Dr. Netto nach Potsdam.

Von Station Charlottenhof kommend, besichtigten wir zuerst die neue prächtige Erlöserkirche, die nach Plänen des Baurats Möckel unter ganz spezieller Förderung unserer Kaiserin erbaut und am 4. Mai 1898 für den südwestlichen Teil der Friedenskirchen-Gemeinde eingeweiht wurde. Orgelspiel begrüßte unsern Eintritt und geleitete unsern Ausgang.

Dann durch Charlottenhof zur Höhe des Orangeriehauses, woselbst Herr Dr. Netto die nötigen Erklärungen gab. Hiernächst stiegen

wir die große neue, über die Maulbeerallee hinwegführende Freitreppe bis zu der Muschelgrotte unter derselben hinab. Herr Geheimrat Friedel machte darauf aufmerksam, daß er in einem Aufsatz für das Groß-Berliner Kalender-Jahrbuch 1915 unter dem Titel: „Grotten und Grottieren in friderizianischer Zeit“ die Bedeutung der Grottierkunst beleuchten und dabei auch den höchst erfreulichen ersten Versuch unseres Kaisers, gelegentlich des Baues der großen Freitreppe auf diese ziemlich vergessenen Baukünste zurückzugreifen, beleuchten werde. Unser Monarch ist auf diesen neuen Monumental- und Prachtbau mit Recht ein wenig stolz. Der König von Belgien, mit welchem der Kaiser, wie bekannt, seit lange aufrichtige Freundschaft zu halten bemüht ist, wurde in diesen Tagen als Gast des Kaisers zwanglos, vertraulich und ohne förmliche Hofetikette im Neuen Palais herzlich aufgenommen. Nachdem die Monarchen das Stadtschloß, Sanssouci, die Friedenskirche und die neuen Anlagen beim Belvedere und Drachenhäuschen besichtigt, führte der Kaiser den belgischen Herrscher dahin, wo wir im Augenblick stehen und erläuterte ihm — es war vor drei Tagen — die Muschelgrottenanlagen mit der neuen Wasserkunst ausführlich. König Albert, in bester Laune, äußerte sich sehr anerkennend über diese Neuschaffungen.

Wir besuchten hierauf ebenfalls die neuen Anlagen am Belvedere und nahmen den Kaffee in der gemütlichen Drachenhäuschen-Wirtschaft ein.

Der Gang herum um das neue Palais, vorbei an den Communs, mußte leider wegen des heftig einsetzenden Regens sehr beschleunigt werden. Dennoch schieden die zahlreichen Teilnehmer in bester Stimmung von Potsdam und mit lebhaftem Dank für Herrn Dr. Netto.

15. (11. außerordentliche) Versammlung des XXII. Vereinsjahres.

Besichtigung der Königlichen Versuchsanstalt für Wasserbau und Schiffbau am 15. November 1913.

Nachdem die Genehmigung zur Besichtigung der der Allgemeinheit sonst nicht zugänglichen Anstalt von ihrem Leiter, Herrn Regierungsrat Krey, entgegenkommend erteilt war und u. A.-M., Herr Chr. Voigt, in der Versammlung am 29. Oktober 1913 zur Einführung in den Gegenstand Erläuterungen über Zweck und Bedeutung der Anstalt gegeben hatte, erfolgte die Besichtigung der auf der Tiergarteninsel bei der Schleuse belegenen Anstalt am 15. November unter Führung des Herrn Dipl.-Ing. Schaffran und mehrerer Beamten der Anstalt.

Diese untersteht dem Minister der öffentlichen Arbeiten und ist dazu bestimmt, die wissenschaftliche Forschung auf dem Gebiete des